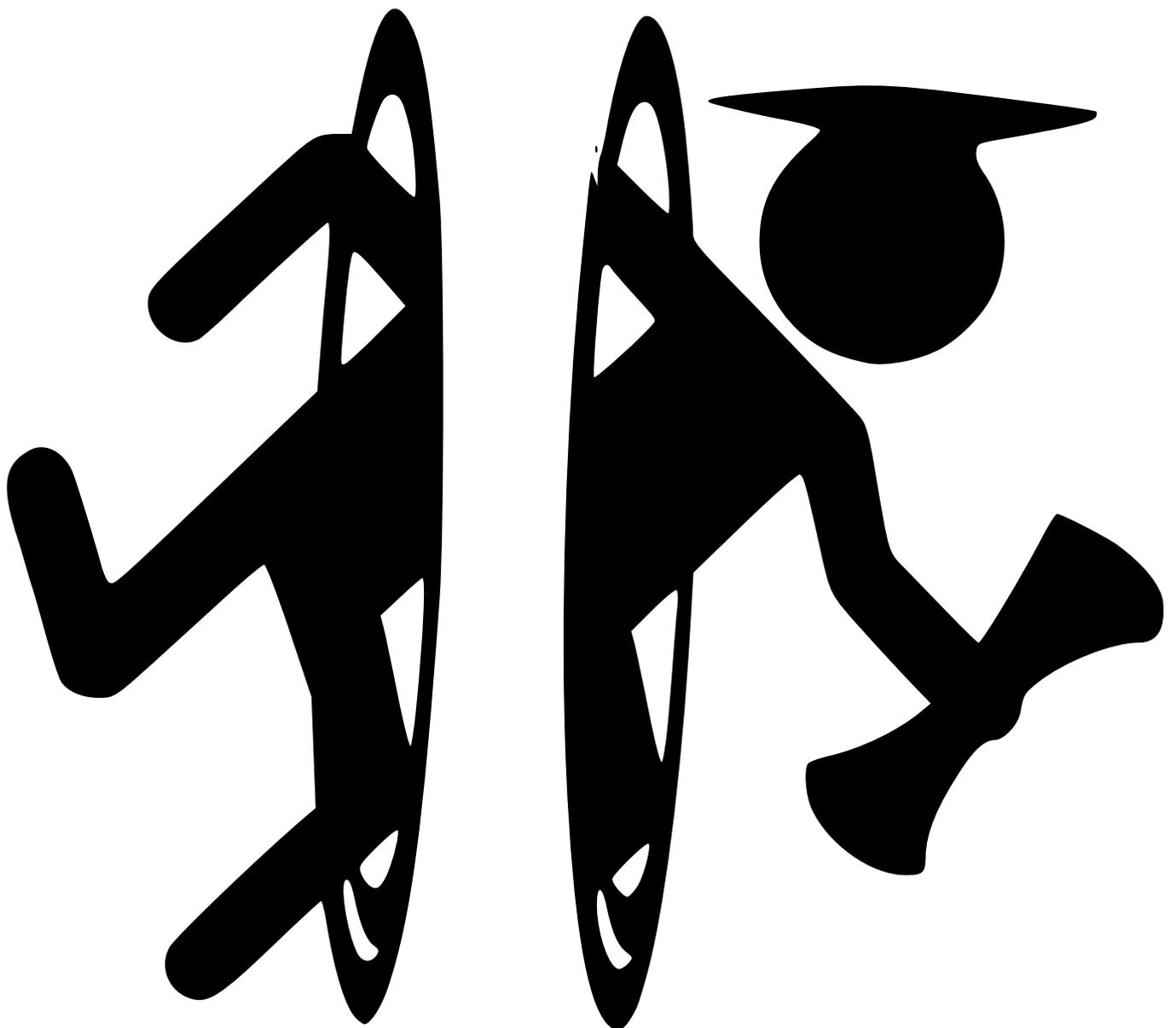


Ersti-Info

O-Phase 2011



Inhalt

Was ist die Fachschaft?	4
Das unabhängige Modell	8
Allgemeines zum Studium.....	9
Studium - ein Crashkurs	9
Bachelor Mathematik	15
Master Mathematik	18
Übersicht Master	20
Lehramt Mathematik.....	21
Bachelor Informatik	24
Master Informatik	28
Beschreibung der Vorlesungen	30
MINT-Kolleg und NwT.....	31
Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen	33
Uni von A bis Z	36
Campusplan.....	42
Stundenpläne/Checkliste.....	43

Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der/die* Einzige, der/die nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester sein ist schwer. Du kommst gerade von der Schule oder aus dem Wehr- oder Zivildienst und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studenten mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind oder du ein Tässchen Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik/Informatik

Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft Mathematik/Informatik zur kostenlosen Verteilung während der Orientierungsphase.

Sämtliche Angaben sind gewissenhaft recherchiert, aber natürlich ohne Gewähr.

Herausgegeben von der Fachschaft Mathematik/Informatik am Karlsruher Institut für Technologie.

Fachschaft Mathematik:
Kaiserstr. 89-93
Telefon: (0721) 608 - 42664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik:
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 43974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Websites:
www.o-phase.com
www.fsmi.uni-karlsruhe.de

Auflage: 1000 Stück
Druck: SSV e.V.

Verantwortlicher:
Johannes Eilinghoff

Dieses Ausgabe beruht auf Arbeit vieler
Fachschafter vergangener Jahre.



Diese Publikation enthält Bilder von <http://xkcd.com>.

* Im Folgenden verzichtet dieses Heft zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die pro-forma-Nennung geschlechtsspezifischer Formen und verwendet das generische Maskulinum.

Was ist die Fachschaft?

oder

Welchem Verein bin ich denn da gerade beigetreten?

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so kann man verschiedene Antworten bekommen, beispielsweise:

"Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, ..."

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz leicht zu beantworten:

Die Fachschaft, das bist auch du!

Wir alle, männlich/weiblich, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, ..., die in einem Fachbereich, z. B. Mathematik oder auch Informatik studieren, sind die Fachschaft. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft!

Aber hier, anders als im „mathematisch/logischen“ Sinn und eher „normal“: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-Fachschaft.

Also dürfen wir uns glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

Was ist dann die "aktive Fachschaft"?

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben und denen es Spaß macht, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden ehrenamtlich zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von Fachschaft und von den Leuten als Fachschafftern.

Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Dabei entscheidet jeder selbst, wie viel er machen möchte. Man muss jetzt also nicht gleich Vollzeitfachschafter werden, um in der Fachschaft mitzuarbeiten. Es hilft schon, wenn man sich mal eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester für eine Sprechstunde pro Woche einträgt.

Was für Möglichkeiten bietet die aktive Fachschaft?

Wir aktiven Fachschafter sind erst einmal Studenten und Studentinnen wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast - oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die Fachschaft als inoffizielle Institution bietet hier lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische, wie z.B. andere Fachschaften, AKK (Arbeitskreis Kultur und Kommunikation), UStA (Unabhängiger Studierenden-

ausschuss) usw., oder offizielle, wie z.B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Außerdem nutzen wir Möglichkeiten, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und Professorinnen und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen in verschiedene Gremien einzubringen.

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb des reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über jeden, der Lust hat mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt, wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an.

Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und damit auch vom Willen, etwas mit anderen und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht!

Und was für Aktivitäten bietet die aktive Fachschaft an?

Als erstes ist natürlich die **O-Phase** zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir in jedem der beiden Fachschaftsräume jeweils einmal pro Woche ein **Fachschaftsfrühstück** an, d.h. die Fachschaft spendiert belegte Brötchen und Kaffee. Es lohnt sich also auf den genauen Termin zu achten und einfach mal vorbeizukommen!

Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, bietet die Fachschaft über das Jahr hinweg auch mehrere Feste an. Dazu gehören z.B. das **O-Fest/O-Phest** während der O-Phase, das **Eulenfest** und je nach Lust und Laune noch andere. Das Besondere am Eulenfest ist, dass es von euch Erstsemestern (ja, genau, also vielleicht auch von dir!) organisiert wird. Natürlich stehen wir euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich gibt es noch das Unifest, welches zwar nicht von der Fachschaft auf die Beine gestellt wird, jedoch von uns immer stark durch WoMan-Power unterstützt wird. Zu diesen Festen benötigen wir natürlich immer besonders viele Helfer, sei es nun bei der Organisation, hinter den Ständen, beim Auf- und Abbau, ...

Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere **Fachschaftsaktionen**. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Werwolfabende, Paintballturniere, Frozen-Bubble-Turniere, Gleitschirmfliegen oder das beliebte Weihnachtsliedersingen mit Telefonliveschaltung. Diese Events werden zumeist über unsere externen Mailinglisten angekündigt. Falls du eine tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail. Dann können wir versuchen so etwas gemeinsam zu organisieren.

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter den Studierenden zu verbreiten. Dazu gibt es zum einen unsere Fachschaftszeitschrift, den **Eulenspiegel**, sowohl in „altmodischer“, gedruckter Form als natürlich auch online. Dieser erscheint je nach Redaktionsmitarbeiteranzahl und -motivation ein bis zwei Mal im Semester. Es lohnt sich also, immer mal die Augen nach einer neuen Ausgabe offen zu halten. Darin findet man Berichte vergangener Aktionen, Lustiges, Interessantes und wonach der Redaktion gerade ist oder was für Artikel ihnen gerade zugeflogen kommen. Auch

Was ist die Fachschaft?

hier suchen wir ständig Mitarbeiter, Artikel und Ideen.

Eine andere Möglichkeit an Informationen zu kommen bietet unsere **Homepage** unter

<http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de>,

auf der du sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findest.

Ferner gibt es unser **Fachschaftsforum**, in dem du Fragen stellen und dich mit anderen Studenten austauschen kannst. Du findest es unter

<https://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum/>.

Außerdem kannst du dich auf unserer Homepage in unsere **Mailinglisten** eintragen, um so unkompliziert und schnell informiert zu werden. Zum einen gibt es die News-Mailingliste eures Studiengangs. Auf diese solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie in unregelmäßigen Abständen unseren **Newsletter** (Mailaufkommen maximal 3 bis 4 Mails im Monat). Des Weiteren erfährst du auf dieser Mailingliste auch von größeren Fachschaftsaktionen. Darüber hinaus gibt es die Alle-Mailingliste. Sie ist die Mailingliste für alle Interessierten. Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über diese Liste gesendet, außerdem gibt es hier Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen (Mailaufkommen etwa 2 bis 3 Mails in der Woche).

Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (soll es ja auch geben!), denen es ihr Studium (oder auch andere Dinge) unter Kontrolle zu bringen gilt. Deshalb sind auch für jeweils einen Vorlesungszeitraum und für die vorlesungsfreie Zeit jeweils feste Sprechstundenzeiten auf unserer Homepage und an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Gerade während der Vorlesungszeit kannst du oft aber auch außerhalb dieser Zeiten jemanden in der Fachschaft antreffen und darfst diesen dann ebenfalls mit deinen Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sons-

tigem behelligen. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut wie möglich zu beantworten oder dir zumindest zu sagen, an wen du dich mit deinem Problem wenden kannst. Neben dieser Studienberatung verleihen bzw. verkaufen wir in diesen **Sprechstunden** auch Prüfungsprotokolle und verkaufen gedruckte Versionen alter Klausuren – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.

Der **Fachschaftsrat (FSR)** tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über ihre letzten Sitzungen. Außerdem werden aktuelle Probleme diskutiert und anstehende Aktivitäten geplant. Während der Vorlesungszeit findet er jeden Mittwoch statt. Zurzeit beginnt er um 17:30 Uhr in der Mathefachschaft. Du bist natürlich eingeladen mal vorbeizukommen und dich zu informieren, was an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was so im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

Zu Beginn der Vorlesungszeit jedes Semesters findet ein **Semesterauftakttreffen (SAT)** statt, bei dem wir die Aktivitäten des kommenden Semesters planen. Wenn du in die Fachschaftsarbeit hineinschnuppern möchtest, dann bist du herzlich eingeladen, dort mal vorbei zuschauen.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine **Vollversammlung**. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt. Im Wintersemester werden vor allem die Kandidatinnen und Kandidaten für die unabhängigen Wahlen zum Fachschaftssprecher bzw. -leiter bestimmt und im Sommersemester gibt es einen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten Geschäftsjahres.

Darüber hinaus entsendet die Fachschaft einen Vertreter in die **Fachschaftenkonferenz (FSK)**, einen gemeinsamen Ausschuss des unabhängigen Modells, gebildet aus allen Fachschaften des KIT.

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch das unabhängige Modell bedingten Aktivitäten gibt es hinter den Kullissen des Studienalltags noch die offiziellen **Gremien** des KIT. In den meisten dieser Gremien, d.h. insbesondere an den Fakultäten, sind studentische Vertreter vorgesehen. Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich Einfluss zu nehmen. Die Vertreter werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben Professoren und Vertretern des Mittelbaus (Mitarbeiter in den Instituten) abstimmen. Sie versuchen dabei die studentischen Interessen einzubringen und, soweit dies möglich ist, auch durchzusetzen. Außerdem erfahren die Vertreter und damit idealerweise die Studierenden über diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten. An jeder Fakultät tagen regelmäßig unter anderem der Fakultätsrat, die Studienkommission, die Berufungskommissionen und die Prüfungsausschüsse.

Nach so vielen, teilweise vielleicht recht komplizierten Sachen wollen wir dich noch darauf hinweisen, dass du natürlich auch gerne einfach mal in den Fachschaftsräumen vorbeikommen darfst, wenn du Kaffee, ein Sofa zum Ausruhen oder Leute zum Schwätzen suchst. Klar darfst du uns

bei Interesse dann auch zu den dir unklaren Stellen aus diesem Text löchern und manchmal findest du sogar gute Laune vor. Also komm einfach vorbei.

Wie kontaktiert man die Fachschaft?

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, kannst du uns wie folgt erreichen:

Fachschaft Mathematik
Gebäude 05.20, Raum 1C-03.2
mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: (0721) 608-42664

Fachschaft Informatik
Gebäude 50.34, Raum -124
info@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: (0721) 608-43974

Homepage: www.fsmi.uni-karlsruhe.de

Unsere Fachschaftsräume sind während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findest du an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst kannst du einfach vorbeikommen und schauen, ob jemand da ist.



①



②

Das unabhängige Modell

Im Jahr 1977 wurde in Baden-Württemberg die verfasste Studierendenschaft, d.h. die Studierendenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Satzungs- und Finanzautonomie, mit faden-scheinigen Begründungen abgeschafft. Eine demokratisch organisierte Selbstverwaltung ist seither nicht mehr vorgesehen, die wenigen offiziellen studentischen Vertreter dürfen sich nur noch zu kulturellen, sportlichen und ausgewählten sozialen Themen äußern.

Um weiterhin Beratungs- und Informationsangebote für die Studenten anbieten und eine politische Interessenvertretung gewährleisten zu können, wurde das unabhängige Modell (U-Modell) gegründet.

Der **Unabhängige Studierendenausschuss (UStA)** ist der Vorstand der Studierendenschaft. Er vertritt die Studenten politisch gegenüber der Hochschule, dem Staat und der Gesellschaft. Außerdem ist der UStA zentraler Ansprechpartner für Fachschaften und Hochschulgruppen und bietet Informationen und Beratung zu fächerübergreifenden Themen an.

Das **Studierendenparlament (StuPa)** ist das beschließende Organ der Studierendenschaft. Es besteht aus 25 Abgeordneten von verschiedenen Listen, wählt die Referenten des UStA, ist für Satzungsänderungen zuständig, entscheidet über den Haushalt der Studierendenschaft und besetzt offizielle uniweite Gremien. Die Sitzungen des StuPa sind öffentlich und alle Anwesenden haben Rederecht. Sie finden während der Vorlesungszeit alle zwei Wochen statt.

Auch die **Fachschaften** sind Teil des U-Modells. So sieht die Satzung des U-Modells für jede Fachschaft einen Vorstand und eine (Voll-)Versammlung vor. Darüber hinaus ist die innere Organisation den Fachschaften selbst überlassen.

In der **Fachschaftenkonferenz (FSK)** treffen sich jede Woche Vertreter der einzelnen Fachschaften, um deren Arbeit zu koordinieren und gemeinsame Probleme zu besprechen.

Daneben gibt es noch Vollversammlungen (VV), Urabstimmungen, den Ältestenrat (ÄRa), Arbeitskreise, das Festkomitee, die Referenten und vieles mehr. Weitere Informationen findest du unter www.usta.de/umodell.

Die **Wahlen** des unabhängigen Modells finden jedes Jahr im Januar statt. Dabei werden die Fachschaftssprecher, die Mitglieder des Studierendenparlaments sowie der Ausländerreferent und die Frauenreferentin des UStA gewählt. An den Wahlen solltest du auf jeden Fall teilnehmen, da du durch eine hohe Wahlbeteiligung das U-Modell und damit die Vertretung deiner Interessen stärkst.

Die Studierendenschaft erhält seit der Abschaffung der verfassten Studierendenschaft kein Geld mehr aus studentischen Beiträgen, wie es in anderen Bundesländern üblich ist. Daher ist es für die studentische Vertretung schwierig, sich zu finanzieren. Um trotzdem sinnvoll arbeiten zu können, wurde die **Beitragsmarke** geschaffen. Diese gibt es jedes Semester neu beim UStA oder in deiner Fachschaft für 4 €, die zwischen Fachschaft und UStA aufgeteilt werden. Übrigens ganz nebenbei: Die Marke eignet sich hervorragend zum Überkleben der Werbung auf der Rückseite deiner KIT-Card.

Studium - ein Crashkurs

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die wichtigsten erklären. Da ihr als Mathematiker der dritte, als Informatiker der vierte Jahrgang seid, der hier in Karlsruhe als Bachelor studieren, haben wir in einigen Sachen auch noch keine Erfahrungswerte. Insbesondere können sich manche Dinge auch noch ändern, von daher solltet ihr versuchen auf dem Stand der Dinge zu bleiben.

Vorlesungen Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent, häufig ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten.

Übungen Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Plenarübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes.

Tutorien Das sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die auch eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet und hier ist auch der ideale Ort um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Woche eingeteilt. Der genauere Ablauf wird meist in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

Scheine Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Student generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist mit dem Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer Scheinklausur bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung bzw. sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekanntgegeben.

Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen und in den Modulhandbüchern.

Übungsblätter In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Es empfiehlt sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die O-Phase wichtig ist, da sich in dieser erfahrungsgemäß die Lerngruppen für die ersten Wochen und Monate bilden.

Scheinklausuren Manche Scheine bekommt man durch das Bestehen einer Klausur. Scheinklausuren sind lediglich eine spezielle Art des Teilnahmewachweises und unterscheiden sich in mancherlei Hinsicht von normalen Prüfungen. Insbesondere hat das Nichtbestehen einer Scheinklausur keinerlei Auswirkungen. Manchmal muss auf den

Allgemeines zum Studium

Übungsblättern eine bestimmte Punktzahl erreicht werden, um an der Scheinklausur teilnehmen zu können. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Möglichkeit, die Übungsblätter zu bearbeiten, oft nur jedes zweite Semester besteht.

Prüfungsleistungen und Prüfungsklausuren

Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d.h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der Vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Dozenten, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist in der Regel nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich anmelden (z.B. über QISPOS). Die Anmeldefristen und -modalitäten werden im Normalfall auf der Homepage der Veranstaltung angegeben.

Module Das Lehrangebot eines Bachelor-Studienfaches ist in Module aufgeteilt. Jedes Modul besteht aus einigen, aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere frei wählbar sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

Wiederholungsprüfungen Wenn du durch eine Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern. Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen, und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Rektorschein). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung erneut durch, hast du in aller Regel keine Möglichkeiten mehr.

(Pro)Seminare und Praktika Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt von seinem Betreuer oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Betreuer muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden. Proseminare unterscheiden sich von Seminaren dadurch, dass die Themen meistens weniger Vorkenntnisse voraussetzen.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt, die Themen können von Semester zu Semester variieren. Es gibt keine Prüfung, stattdessen wird die Teilnahme mit einem Schein bestä-

tigt. Die Anwesenheit ist Pflicht um den Schein zu bekommen und die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist doch noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, herausuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden. Die Anmeldeverfahren sind unterschiedlich (Eintragung in einer Liste, Anmeldung auf der Homepage des Instituts, Kommen zur Vorbesprechung, Eintragung in einem zentralen Onlinesystem).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Die Anmeldung für Mathe-Proseminare findet sogar online zu Beginn des vorhergehenden Semesters statt. Deshalb ist es wichtig, auf zugehörige Aushänge und Websites zu achten.

Orientierungsprüfung Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das Richtige studierst. Sie muss spätestens im zweiten Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nichtbestehens muss sie spätestens im dritten Semester bestanden sein. Für Bachelorstudenten gilt das für alle Prüfungen und Scheine des entsprechenden Moduls!

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Als Mathematikstudent gilt entweder das Modul Lineare Algebra I+II oder das Modul Analysis I+II als Orientierungsprüfung. Man muss sich dabei vorher nicht auf eine der beiden Klausuren festlegen. Ist eine von beiden bestanden, gilt auch die

Orientierungsprüfung als bestanden. (Schreibt man jedoch im zweiten Semester nur eine der beiden Klausuren, so gilt diese automatisch als Orientierungsprüfung, unabhängig vom Prüfungsergebnis.) Fällt man durch beide Klausuren durch, wird, falls nach dem dritten Semester eine dieser Prüfungen bestanden ist, die erste Prüfung im anderen Fach als nicht geschrieben gewertet. Man hat also immer noch zwei Versuche für diese Prüfung.

Für die Informatikstudenten gibt es drei Orientierungsprüfungen, nämlich Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder Lineare Algebra I+II oder Höhere Mathematik I+II. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht! Daher musst du dich im ersten bzw. zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

11-Semester-Frist Nach elf Semestern musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelorarbeit bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

Leistungspunkte (LP) bzw. ECTS-Punkte Leistungspunkte (engl. credits) sind ein relatives Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Er ersetzt nicht die Semesterwochenstunden, mit denen der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen gemessen wird. Ein LP entspricht dem Aufwand von etwa 30 Arbeitsstunden. ECTS bedeutet European Credit Transfer and Accumulation System und dient sowohl im Aus- als auch im Inland zur Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) leichter abläuft. Außerdem soll ECTS die Planung von Auslandsaufenthalten erleichtern, indem man vorab ein „learning agreement“ trifft, welches regelt, in welchem Umfang einem im Ausland erbrachte Leistungen hier anerkannt werden.

Allgemeines zum Studium

Rückmeldung Am Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester rückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter <https://studium.kit.edu>.

Es fallen dabei der Studentenwerksbeitrag in Höhe von derzeit 62,70 € und der Verwaltungskostenbeitrag von 40 € an, insgesamt also 102,70 €.

Prüfungsanspruch und Härtefallanträge

Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, deinen sogenannten Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst. Es gibt die Möglichkeit, Urlaubssemester zu beantragen.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung solcher Anträge hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich (insbesondere bei Orientierungsprüfungen werden Härtefallanträge selten genehmigt!). Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

Prüfungen sind schwer! Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwi-

schen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es mal über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Klausuren waren schon immer so schwer, aber nie so schwer, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für eine Abiturklausur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht mal unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft, manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch. Die alten Klausuren lösen zu können, ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.
- Die Klausuren, insbesondere die der Informatiker, werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Die Klausuren sind andererseits oft so konzipiert, dass 75 % der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Zu Beginn deiner Klausur solltest du die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinkriegst.

- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

Studien- und Prüfungspläne Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert und können von dir natürlich dynamisch angepasst (d.h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: die schwe-



Studieren – Wie geht das?

Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarmungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essen gehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen“ Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

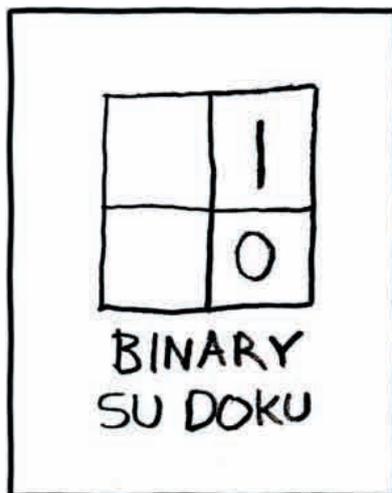
14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt,

das in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.



Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr, gemütlich geduscht.

10:00 Uhr, gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal

verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Kippe oder doch etwas ganz anderes? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

13:10 Uhr, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischaun.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden, die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann ... nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

Bachelor Mathematik

Im Bachelor Mathematik gibt es drei Profile: (reine) Mathematik, Technik und Wirtschaft (sie orientieren sich an den bisherigen verschiedenen Diplomstudiengängen). Die Entscheidung, welches Profil gewählt wird, sollte schon zu Beginn des Studiums getroffen sein. Mit der Anmeldung zur ersten Anwendungsfach-Prüfung muss man sich auf ein Profil festlegen, dieses kann aber später auf Antrag noch gewechselt werden. Das gewählte Profil wird später auch auf dem Bachelorzeugnis aufgeführt.

Die ersten beiden Semester sind für alle drei Profile - bis auf die Anwendungsfächer - gleich. Anschließend ergeben sich verschiedene Anforderungen, die hier getrennt erläutert werden. Alle Informationen findet ihr auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm könnt ihr auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung muss man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben.

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I+II oder Lineare Algebra I+II. Es ist sinnvoll, beide Prüfungen nach dem zweiten Semester zu schreiben. Dadurch hält man sich offen, welche der beiden Klausuren als Orientierungsprüfung gelten soll. Sollte man durch beide durchfallen, muss man mindestens eine davon im dritten Semester wiederholen und bestehen. Aber auch in diesem Fall sollte man sich überlegen, wieder beide zu schreiben: Besteht man dann nur eine und fällt durch die andere durch, so erhält man in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch (Diesen zusätzlichen schriftlichen Versuch gibt es nur bei dem beschriebenen Fall!). Generell empfiehlt es sich in solchen Fällen den Studiengangsberater aufzusuchen.

Zur Anmeldung zu den Prüfungen benötigt man jeweils einen Schein aus Analysis I/II bzw. einen aus Lineare Algebra I/II.

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I+II und Lineare Algebra I+II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende des zweiten Semesters findet dann für Analysis und Lineare Algebra jeweils eine Prüfung über das gesamte Modul statt (siehe Orientierungsprüfung).

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester einen Programmierkurs (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar vor (3 LP).

Pflichtmodule

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik (unabhängig vom Profil) belegt werden:

- Analysis 3
- Numerik 1+2
- Stochastik 1 (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik 2 (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim letzten Punkt hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen belegt werden soll. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3.+4. Semester gehört werden oder Numerik im 3.+4. und Stochastik im 5.+6. Semester bzw. andersherum.

Bachelor Mathematik

Weitere Hauptfach-Anforderungen

Abhängig vom Profil müssen unterschiedlich viele Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik - Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik - erbracht werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, könnt ihr dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Profil Mathematik: 50-57 LP aus den 4 mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie UND mindestens 8 LP aus dem Gebiet Analysis.

Profil Technomathematik: 38-45 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP dem Gebiet der Analysis sowie mindestens 8 LP aus dem Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik.

Profil Wirtschaftsmathematik: 42 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP aus dem Gebiet der Analysis, mindestens 8 LP aus dem Gebiet Stochastik sowie 8 LP aus dem Modul „Optimierungstheorie“.

Praktikum

Ein (freiwilliges) Praktikum kann mit 8 LP als Zusatzleistungen angerechnet werden (Diese zählen nicht zu den 180 LP des Bachelor!). Dazu muss ein Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden.

Seminar und Schlüsselqualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 4 LP) besucht werden und es müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 LP erworben werden.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate und sie umfasst 12 LP.

Studiengangsbetreuer

Profil Mathematik: Dr. Stefan Kühnlein Allianzbau, Zimmer 4B-01 stefan.kuehnlein@kit.edu Telefon (0721) 608-4-3039
Profil Technik Dr. Frank Hettlich Allianzbau, Zimmer 4C-21 frank.hettlich@kit.edu Telefon (0721) 608-4-2048
Profil Wirtschaft Dr. Markus Neher Allianzbau, Zimmer 3C-08 markus.neher@kit.edu Telefon (0721) 608-4-2682

Anwendungsfächer Profil Mathematik

Es müssen 23-30 LP in einem der folgenden Anwendungsfächer erbracht werden. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit sein Anwendungsfach fest.

Informatik: Grundbegriffe der Informatik, Algorithmen I sind verpflichtend, die weiteren Fächer können gewählt werden. Vor allem wenn man später Softwareentwicklung belegen will, bietet es sich an, im ersten Semester die Programmieren-Vorlesung für Informatiker zu besuchen.

Physik: Die Vorlesungen können frei aus den Modulen der theoretischen und der Experimentalphysik (außer Theorie A) gewählt werden, wobei aus jedem Gebiet Module belegt werden müssen.

Maschinenbau: Technische Mechanik I bis IV sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Elektrotechnik: Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Wirtschaftswissenschaften: Es muss entweder der Block BWL (Rechnungswesen 1 und BWL A,B,C) oder VWL (VWL I+II) gehört werden. Die weiteren Module kann man sich wieder aus dem Angebot herausuchen.

Bauingenieurwesen: Zu diesem Gebiet gehören die Vorlesungen Statik starrer Körper, Festigkeitslehre, Dynamik und Hydrodynamik.

Anwendungsfächer Profil Technik

Angewandte Informatik: Die Vorlesungen "Informatik für Naturw. und Ingenieure 1 + 2" (4+4 LP) sowie das Mikrorechnerpraktikum (4 LP) müssen von allen Studenten dieses Profils belegt werden.

Zusätzlich müssen 23-30 LP in einem der folgenden Anwendungsfächer erbracht werden:

Maschinenbau: Siehe beim Profil Mathematik.

Elektrotechnik: Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Experimentalphysik: Aus den Experimentalphysikvorlesungen können die LP zusammengestellt werden.

Anwendungsfächer Profil Wirtschaft

Angewandte Informatik: Die Vorlesungen "Grundlagen der Informatik 1+2" (4+4 LP) (Teil 1 im Sommer- und Teil 2 im Wintersemester) müssen von allen Studenten dieses Profils gehört werden. Das sind **nicht** die Informatikervorlesungen, sondern werden von der WiWi-Fakultät angeboten.

Zusätzlich müssen weitere 29 LP in **wirtschaftswissenschaftlichen Fächern** erbracht werden, und zwar wie folgt:

- Rechnungswesen 1
- BWL A, B, C
- VWL I
- Wahlpflichtmodul Wirtschaft über 9 LP

Übersicht der Veranstaltungen im Bachelor

	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Seminare + Bachelorarbeit	Nebenfach	Angewandte Informatik	SQ**	
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			Wahlfächer Nebenfach Mathe: 23-30 LP Technik: 23-30 LP Wirtschaft: 29 LP	Programmieren (IAM)	6 LP	
2				1 Proseminar		Mathematik: keine Pflichtvorlesungen		
3	Analysis III		Stochastik 1+ 2* Numerik 1+2	1 Seminar		Wirtschaft: Grundlagen der Informatik 1+2		
4	Wahlfächer Mathematik Mathe: 50-57 LP Technik: 38-45 LP Wirtschaft: 42 LP					Bachelorarbeit		Technik: -Mikrorechnerpraktikum
5								Wirtschaft: -Informatik für Naturw. 1+2
6								

*Stochastik 2 entspricht "Wahrscheinlichkeitstheorie" oder "Markovsche Ketten" **Schlüsselqualifikationen

Mathe-Master

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa 6 Monate und bringt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 LP vorweisen kann.

Es gibt (außer der Masterarbeit) keine vorgeschriebenen Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten die im folgenden aufgelistet sind.

Master Mathematik

Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

müssen in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 LP erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie ODER Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14 - 22 LP an Mathematikfächern als Wahlmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

Nebenfach

Des Weiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 LP erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, die bisher noch nicht belegt wurden, oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 LP ergeben.

Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 LP belegt werden und 6 LP an Schlüsselqualifikationen.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

Praktikum

Es wird ein (freiwilliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 LP angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben und eine Kurzpräsentation gehalten wird. Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 LP ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

Master Technomathematik

Mathematikfächer

Es müssen 40 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik erbracht werden. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

aus der Mathematik oder dem Nebenfach gewählt werden.

Alternativ kann auch ein mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum angerechnet werden. Dafür muss ein Bericht angefertigt sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

Technisches Nebenfach/Informatik

Es müssen 32 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik erworben werden, darunter mindestens 18 LP im technischen Nebenfach und mindestens 10 LP in Informatik.

Weitere Anforderungen

Es müssen 2 Seminare zu je 3 LP belegt werden. Davon muss eines aus dem Bereich Mathematik stammen. Des Weiteren müssen 4 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

Vertiefung/Praktikum

Es sind 8 LP nachzuweisen, die der Vertiefung in Richtung der Masterarbeit dienen. Diese können

Master Wirtschaftsmathematik

Mathematikfächer

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis, 8 LP aus dem Bereich Stochastik und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik sein. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

Seminare

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 LP) erbracht werden.

Wirtschaftsfächer

Es müssen je 18 LP aus den beiden Gebieten

- Finance - Risikomanagement - Managerial Economics
- Operations Management - Datenanalyse - Informatik

erworben werden.

Wahlbereich/SQ/Praktikum

Es müssen weitere 12 LP erbracht werden. Darunter müssen mindestens 3 LP an Schlüsselqualifikationen sein und 8 LP aus Mathematikmodulen oder den beiden Wirtschaftsgebieten kommen. Diese können auch durch ein berufliches Praktikum erbracht werden. Dieses muss mindestens 6 Wochen dauern und es muss ein Bericht angefertigt sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

Übersicht Master

	Mathematik	Techno- mathematik	Wirtschafts- mathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 LP 2. Gebiet: 16 LP + 14-22 weitere LP	40 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte/ Numerische Mathematik	36 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte/ Numerische Mathematik 8 aus Stochastik
Neben- fach	16-24 LP (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 LP, darunter 18 technisches Fach 10 Informatik	18 LP Finance... 18 LP Operations Management...
Seminare	2 Mathematikseminare (je 3 LP)	2 Seminare, davon mindestens 1 Mathe (je 3 LP)	1 Mathematikse- minar (3 LP) 1 Wirtschaftsse- minar (3 LP)
Sonstiges	Praktikum (freiwillig)	8 LP Vertiefung oder Praktikum	12 LP , davon min- destens 3 aus SQ und 8 aus Mathe/ WiWi oder Praktikum
Schlüssel- qualifikationen	6 LP	4 LP	mindestens 3 LP
Masterarbeit	30 LP	30 LP	30 LP
Insgesamt	120 LP		

Studiengangsbetreuer

<p>Mathematik:</p> <p>Prof. Lutz Weis Allianzbau Zimmer 3A-15 lutz.weis@kit.edu Telefon (0721) 608-43821</p>	<p>Technomathematik:</p> <p>Prof. Willy Dörfler Allianzbau Zimmer 3C-03 willy.doerfler@kit.edu Telefon (0721) 608-48850</p>	<p>Wirtschaftsmathematik:</p> <p>Buchstaben A - L: Dr. Bernhard Klar Allianzbau Zimmer 5A-21 bernhard.klar@kit.edu Telefon (0721) 608-42047</p> <p>Buchstaben M - Z: Prof. Günter Last Allianzbau Zimmer 5A-17 guenter.last@kit.edu Telefon (0721) 608-46698</p>
---	--	---

Lehramt Mathematik (LeMa)

Die ersten Semester

In den ersten beiden Semestern musst du die Vorlesungen Analysis I+II sowie Lineare Algebra I+II hören. Zu beiden Fächern gibt es zwei jeweils zweistündige schriftliche Prüfungen, wobei jeweils die Teile I+II am selben Tag geprüft werden müssen.

Im dritten Semester erwartet dich Stochastik I und im vierten Semester Numerik für das Lehramt. Beide Fächer sind Pflichtmodule. Sie schließen mit einer Modulprüfung ab, für die nur eine Wiederholungsmöglichkeit vorgesehen ist. Im 3. oder 4. Semester sollte auch eine Programmierveranstaltung besucht und ein Proseminar belegt werden. Es wird auch empfohlen, bereits eine weiterführende Vorlesung (Analysis III, Geometrie, Algebra, ...) zu besuchen.

Orientierungsprüfung

Jeder Studierende des Lehramts muss seine Orientierungsprüfung in einem seiner beiden Hauptfächer absolvieren. Will man diese im Hauptfach Mathematik absolvieren, bedeutet dies: Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I+II oder Lineare Algebra I+II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden und nach dem dritten Semester bestanden sein. Sinnvoll ist es, beide zum erstgenannten Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Legt man seine Orientierungsprüfung im anderen Hauptfach ab, sollte man sich genau überlegen, ob man dann wirklich nach dem zweiten Semester schon beide Mathematik Klausuren mitschreiben möchte oder sich dann nur auf ein Fach konzentriert.

Für die jeweilige Anmeldung zu den Prüfungen braucht man einen Übungsschein aus dem entsprechenden Modul.

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus den Prüfungen Analysis I+II sowie Lineare Algebra I+II. Die Zwischenprüfung muss bis Ende des 6. Semesters bestanden sein.

Praxissemester

Zur Lehramtsausbildung am KIT gehört zusätzlich ein 13-wöchiges Praxissemester an einem Gymnasium. Es wird empfohlen, dieses Praxissemester nach dem 4. Fachsemester zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende zwei Möglichkeiten:

1. als Blockpraktikum: 13 Wochen am Stück von Schuljahresbeginn im September bis Weihnachten.
2. in modularer Form: Modul 1 (6 Wochen) vom Schuljahresbeginn im September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters. Dieses Modul wird gemeinsam mit den Praktikanten des Blockpraxissemesters absolviert; Modul 2 (7 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit zum Ende des Winter- und Anfang des Sommersemesters, Mitte Februar bis Mitte April. Modul 2 folgt immer auf Modul 1; anzustreben ist, Modul 2 im auf das Herbstmodul folgende Frühjahr zu absolvieren, spätestens jedoch im Frühjahr des darauffolgenden Jahres. Modul 2 findet an derselben Schule und – soweit möglich – beim selben Ausbildungslehrer statt.

Die zweite Variante wird von der Fakultät empfohlen. Das Praxissemester kann an allen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.

Weitere Anforderungen

In jedem Hauptfach müsst ihr **Fachdidaktik**-Vorlesungen im Umfang von 10 LP hören. Diese braucht ihr erst zum Staatsexamen, allerdings kann es nützlich sein, schon vor dem Praxissemester eine Fachdidaktik-Veranstaltung besucht zu haben.

Lehramt Mathematik

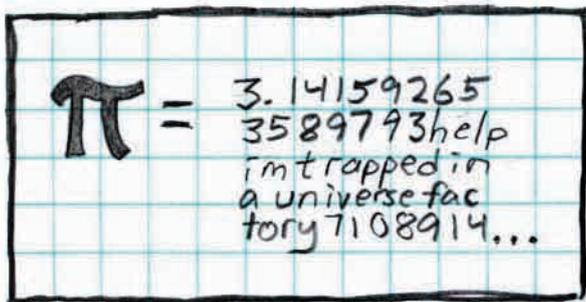
Das **Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium** (EPG) ist ebenfalls Voraussetzung für das Staatsexamen. Es müssen zwei Lehrveranstaltungen zu je zwei SWS besucht werden (EPG 1+2). Diese werden vom Institut für Philosophie angeboten und koordiniert. Es wird empfohlen EPG 1 vor der Zwischenprüfung und EPG 2 danach zu belegen.

Des Weiteren müsst ihr **Pädagogische Studien** im Umfang von 18 LP besuchen. Diese werden vom Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik angeboten.

Ferner müssen **Schlüsselqualifikationen** im Umfang von 6 LP erbracht werden.

Für das **Wissenschaftliche Staatsexamen** sind folgende Pflichtmodule in Mathematik zu erbringen:

- Algebra (8 LP)
- Geometrie (8 LP)
- Analysis (8 LP)
- Stochastik (6 LP)
- Numerik (6 LP)
- Programmieren (3 LP)
- Proseminar (3 LP)
- Seminar (4 LP)
- Wahlmodule (12 LP)



Die **Wissenschaftliche Arbeit** ist eine umfangreiche Hausarbeit in einem der Hauptfächer. Der Bearbeitungszeitraum beträgt gewöhnlich 4 Monate.

Die **Prüfung in Mathematik** selbst dauert etwa 60 Minuten und ist mündlich. Es sind drei Schwer-

punktgebiete (drei 4-stündige Vorlesungen) aus den folgenden Teilbereichen zu wählen:

- Analysis
- Geometrie
- Algebra oder Zahlentheorie
- Numerische Mathematik
- Stochastik

Auf die gewählten Schwerpunktgebiete entfallen 40 Minuten der Prüfungszeit. Weitere 20 Minuten entfallen auf die Prüfung von Grundlagen- und Überblickswissen.

Mathematik als Beifach

Bei Mathematik als Beifach gibt es keine Zwischenprüfung. Es sind folgende Pflichtmodule zu erbringen:

- Analysis 1+2 (18 LP)
- Lineare Algebra 1+2 (18 LP)
- Algebra (8 LP)
- Geometrie (8 LP)
- Analysis (8 LP)
- Stochastik (6 LP)
- Proseminar mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)
- Wahlmodul (6 LP)

Hinzu kommen dann noch die Pädagogischen Studien und das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium. Bitte beachtet auch den vorherigen Abschnitt „Wissenschaftliche Staatsexamen“, falls ihr Mathematik als Beifach wählt.

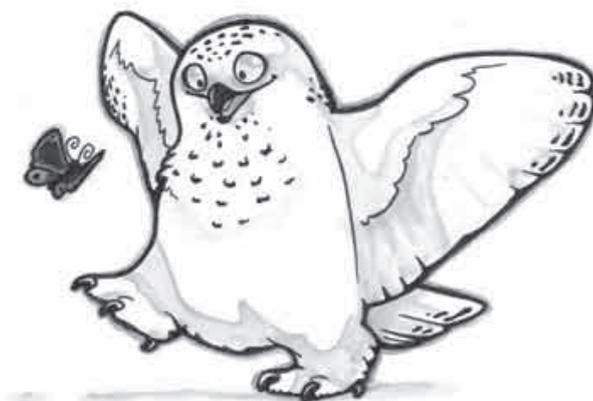
Zweites Hauptfach

Als zweites Hauptfach könnt ihr zwischen den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Deutsch, Sport, Musik und Kunst wählen.

Informationen zu diesen Fächern bekommt ihr während der O-Phase in der Fachbereichsinformation (FBI). Weitere Informationen findet ihr auch in den zib-Heften zu den jeweiligen Lehramtsstudiengängen unter

Übersicht über die Veranstaltungen

Semester	Mathematikvorlesungen		Proseminar	Wahlvorlesungen in Mathematik	Ethisch-Phil. Grundlagensstudium
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			
2					
3	Stochastik I Programmieren		Proseminar	Analysis III Algebra und Zahlentheorie Funktionalanalysis Geometrie	EPG I
4	Numerik für das Lehramt			Funktionentheorie I Geometrie und Topologie	



Studiengangsbetreuer

<p>Grundstudium und Zwischenprüfung</p> <p>Dr. Ingrid Lenhardt Allianzbau, Raum 3C-07 ingrid.lenhardt@kit.edu Telefon: (0721) 609-42728</p>	<p>Hauptstudium und Staatsexamen</p> <p>Prof. Andreas Kirsch Allianzbau, Raum 4B-05 andreas.kirsch@kit.edu Telefon: (0721) 608-42050</p>
--	---

weitere Informationen unter: <http://www.math.kit.edu/seite/st-la/>

Bachelor Informatik

Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 7 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

- Theoretische Informatik
- Praktische Informatik
- Technische Informatik
- Mathematik
- Wahlfach
- Ergänzungsfach
- Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten 4 der obigen Fächer. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen.

Die Informatikvorlesungen sollten nicht vernachlässigt werden. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit den Matheklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung Lineare Algebra für Mathematiker. Die Dozenten sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die Mathematiker. Als Informatiker darf man aber auch die LA für die Informatiker durch die LA für die Mathematiker, sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte.

HM und LA bereiten vielen Studenten Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand beim ersten Mal durch eine der beiden Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst im dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbstständig bearbeitet werden. Außerdem solltest du bedenken, dass eine der beiden Prüfungen als Orientierungsprüfung im zweiten Semester geschrieben werden muss.

Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot, aus dem man beliebig Module im Umfang von 29 LP wählen kann. Es müssen sich jedoch mindestens zwei Stammmodule und genau ein Proseminar (3 LP) und maximal ein Basispraktikum (4LP) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden.

Stammmodule

Es gibt insgesamt 8 verschiedene Stammmodule:

- Computergrafik
- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Sicherheit
- Softwaretechnik II
- Telematik

Welche von diesen Stammmodulen auch tatsächlich angeboten werden, müsst ihr dem aktuellen Modulhandbuch entnehmen. Ihr seid verpflichtet 2 dieser Stammmodule im Umfang von je 6 LP zu belegen. Wann ihr diese belegt, ist euch freigestellt. Stammmodule, die ihr im Bachelor belegt, könnt ihr nicht mehr im Master auswählen!

Orientierungsprüfungen

Orientierungsprüfung sind die Modulprüfungen zu Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder HM oder LA. Das heißt, dass diese Prüfungen (Klausur + Schein) bis Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden müssen.

Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du musst dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versu-



THE AUTHOR OF THE WINDOWS FILE COPY DIALOG VISITS SOME FRIENDS.

chen“)!)

Da der Übungsschein bei Programmieren notwendig ist, um zu den Programmieraufgaben zugelassen zu werden, musst du ihn spätestens im Sommersemester bestehen, da du dann die Programmieraufgaben versuchen musst.

Achtung! Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es in aller Regel keinen Härtefallantrag! D.h. wer zweimal die Klausur nicht besteht und dann auch noch die

mündliche Prüfung in den Sand setzt, hat keine Möglichkeiten mehr sein Studium fortzuführen.

Ergänzungsmodule

Bei den Ergänzungsmodulen handelt es sich um Anwendungsgebiete der Informatik. Mögliche Ergänzungsmodule sind Elektro- und Informationstechnik, Mathematik, Physik, Recht und Wirtschaftswissenschaften. Bei allen Ergänzungsmodulen hat man verschiedene Wahlmöglichkeiten. Genauere Informationen dazu, welche Vorlesungen du jetzt genau hören musst, findest du im Modulhandbuch. Insgesamt muss die Summe aller Module jedoch 21 LP ergeben.

Leider haben wir wenig Erfahrungen damit, in welchem Semester man das jeweilige Ergänzungsfach am besten belegt. Allerdings können wir auf jeden Fall davon abraten, das Ergänzungsfach Mathematik vor dem dritten Semester zu beginnen.

Elektrotechnik In der Elektrotechnik hat man die Wahl zwischen „Grundlagen der Nachrichtentechnik“, „Biomedizinische Messtechnik 1“ und den gemeinsamen Modulen „Praktikum Automation und Information“ und „Systemtheorie“. Jedes dieser Themengebiete besteht aus verschiedenen Vorlesungen, die insgesamt die notwendigen 21 LP ergeben.

Mathematik Es muss ein Mathe-Proseminar belegt werden. Du solltest beachten, dass es dort weniger Plätze gibt als in Info-Proseminaren und dass man sich bereits im vorhergehenden Semester anmelden muss. Des Weiteren muss eine der folgenden Kombinationen geprüft werden:

- „Einführung in Algebra und Zahlentheorie“ und „Algebra“
- „Einführung in Geometrie und Topologie“ und entweder „Riemannsche Geometrie“ oder „Funktionentheorie“
- „Analysis 3“, „Differentialgleichungen und Hilberträume“

Bachelor Informatik

- „Einführung in die Stochastik“, „Wahrscheinlichkeitstheorie“ und „Markovsche Ketten“

Das Modulhandbuch kann weitere Kombinationen enthalten.

Physik Das Ergänzungsmodul Physik besteht aus dem Modul „Grundlagen der Physik“ (12 LP) und dem Modul „Moderne Physik für Informatiker“ (9 LP).

Recht Beim Ergänzungsmodul musst du die folgenden Module belegen: „Einführung in das Privatrecht“ (5 LP), „Wirtschaftsprivatrecht“ (9 LP), „Verfassungs- und Verwaltungsrecht“ (6 LP), „Seminarrecht“ (2 LP).

Wirtschaftswissenschaften Wie bei den anderen Ergänzungsfächern hat man auch hier mehrere Wahlmöglichkeiten. Die Wahlmöglichkeiten sind „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ (BWL), „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ (VWL) und „Grundlagen des Operations Research“ (OR). Diese bestehen jeweils aus einem Pflichtteil mit 12 LP und einem Wahlteil mit 9 LP. Das Modul Entrepreneurship (9 LP) kann als Wahlteil zu BWL gewählt werden.

Scheine Für das Bestehen einzelner Module kann *neben dem Bestehen der Klausur* der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein, einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen. Wahrscheinlich wird es Übungsscheine (für das erfolgreiche Lösen von Übungsblättern) in den Mathefächern sowie in einigen Informatikvorlesungen geben. Die genauen Bedingungen zum Bestehen des Scheines werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bis jetzt liegen folgende Informationen vor:

- Um das Modul **HM** zu bestehen, muss entweder der Schein von HM I oder der von HM II gemacht werden.

- Um das Modul **LA** zu bestehen, muss entweder der Schein von LA I oder der von LA II gemacht werden.

- Um das Modul **praktische Mathematik** zu bestehen, muss der Schein in Numerik gemacht werden. In Wahrscheinlichkeitstheorie gibt es keinen Schein.

- Um die Module **Grundbegriffe der Informatik** und **Algorithmen I** zu bestehen, müssen jeweils die Scheine gemacht werden

- Um das Modul **Programmieren** zu bestehen, muss neben der Abgabe zweier Abschlussaufgaben der Schein gemacht werden.

Studiengangsbetreuer

Service-Zentrum Studium und Lehre

Leitung: Dr. Ioana Gheta

Informatik-Hauptgebäude
(Geb. 50.34), Raum 124

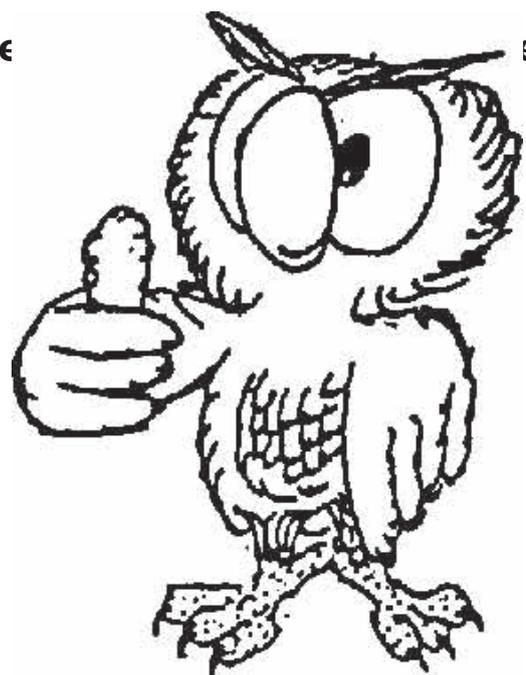
Sprechzeiten: siehe Aushang

Telefon: (0721) 608-46282

Mail: beratung-informatik@informatik.kit.edu

WE

er:



S	Theoretische Informatik	Praktische Informatik	Technische Informatik	Mathematik*	Wahlbereich Informatik	Ergänzung	SQ / Bachelorarbeit	SWS, LP
1	Grundbegriffe der Informatik 2+1 (4 LP)	Programmieren 2 (5 LP)		HM I 4+2 (9LP) LA I 4+2 (9 LP)	**			12+5 SWS, 27+x LP
2	Algorithmen I 3+1 (6 LP)	Softwaretechnik I 3+1 (6 LP)	Rechnerorganisation 3+1 (6 LP)	HM II 3+1 (6 LP) LA II 2+1 (5 LP)	**			14+5 SWS, 29+x LP
3	Theoretische Grundlagen der Informatik 3+1 (6 LP)	Praxis der Softwareentwicklung 4 (6LP) Betriebsysteme 3+1 (6LP)	Digitaltechnik und Entwurfsverfahren 3+1 (6 LP)	Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik 2+1 (4,5LP)	**	***	TSE (2 LP)	15+4 SWS, 28,5+x LP
4		Einführung in Rechnernetze 2+1 (4 LP) Datenbanksysteme 2+1 (4 LP)		Numerische Mathematik 2+1 (4,5 LP)	1. Stammmodul** (6LP)		Schlüsselqualifikation (4 LP)	6+3 SWS, 18,5+x LP
5	Algorithmen II 3+1 (6 LP)	Programmierparadigmen 3+1 (6 LP)			2. Stammmodul** (6LP)			6+2 SWS, 18+x LP
6					**		Bachelorarbeit (15 LP)	7+1 SWS, 15+x LP
-	11+4 SWS 22 LP	19+7 SWS 37 LP	6+2 SWS 12 LP	17+8 SWS 38 LP	29 LP	21 LP	6+15 LP	180 LP

*Statt den LA- und HM-Informatikvorlesungen kann auch die jeweilige korrespondierende Vorlesung der Mathematiker gewählt werden, wofür man bei Analysis I/II 3 LP, für LA I/II 4 LP mehr erhält, welche von den im Wahlbereich zu erbringenden Leistungen abgezogen werden.

**Hier können die restlichen Veranstaltungen/LPs aus dem Wahlmodul frei gewählt werden, darunter das Proseminar mit mind. 3 LP.

***Hier müssen Leistungen im Umfang von insgesamt 21 LP verteilt werden. Durch die verschiedenen Ausrichtungen und Aufteilungen in verschiedenen große Module durch die anbietenden Fakultäten kann hier keine Empfehlung gegeben werden.

Master Informatik

Hinweis: Da sich manche Inhalte des Masters (Wahlbereich, Ergänzungsfächer) mit dem Bachelor überlappen, schau bitte auch im Abschnitt Bachelor Info nach. Auch die Zuständigkeit für die Betreuung ist gleich wie im Bachelor (siehe Seite 24).

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Der Studiengang muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Zeit knapp wird, melde dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können.

Fächer des Master-Studiengangs

Vertiefungsfach Beim Vertiefungsfach kannst du dir aus den folgenden Gebieten zwei aussuchen:

1. Theoretische Grundlagen
2. Algorithmentechnik
3. Kryptographie und Sicherheit
4. Betriebssysteme
5. Parallelverarbeitung
6. Softwaretechnik und Übersetzerbau
7. Prozessautomatisierung
8. Entwurf eingebetteter Systeme und Rechnerarchitekturen
9. Telematik
10. Informationssysteme
11. Robotik und Automation
12. Computergrafik
13. Anthropomatik
14. Kognitive Systeme

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch, welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 LP, wobei mindestens 5 LP aus Prüfungen zu Vorlesungen stammen müssen (mündliche und schriftliche).

Wahlfach Beim Wahlfach hast du wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Du füllst damit deine LP auf, je nachdem wie viele LP du schon durch die Vertiefungsfächer abdeckst. Maximal können 39 LP im Wahlbereich liegen.

Ergänzungsfach Im Ergänzungsbereich kannst du Vorlesungen aus anderen Fachbereichen im Umfang von 15 LP einbringen. Momentan sind folgende Fächer möglich:

- Geisteswissenschaften
- Mathematik
- Physik
- Recht
- Wirtschaftswissenschaften
- Genetik (geplant)
- Bauingenieurwesen (geplant)
- Elektro- und Informationstechnik (geplant)
- Maschinenbau (geplant)

Mehr Details dazu findest du ebenfalls im Modulhandbuch.

Module

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich, den Rest kannst du dir frei zusammenstellen. Du hast also auch die Wahl, ob du von jedem ein bisschen lernst oder dich auf ein, zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn du Fragen hast, zögere nicht, dich an die Fachschaft zu wenden! Wenn du dich für eine Prüfung anmeldest, wird das Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

Stammmodule

Zur Orientierung müssen drei Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Wenn du

bereits den Bachelor Informatik an der Universität Karlsruhe gemacht hast, darfst du dabei bereits geprüfte Stammodulare natürlich nicht noch einmal machen. Deshalb sollte man sich beim Bachelor genau überlegen, welche drei Stammodulare man für einen eventuellen Master noch offen hat. Bei der Anmeldung zur Prüfung werden die Stammodulare einem Vertiefungs- oder Wahlfach zugeordnet. Zur Zeit gibt es folgende Stammodulare zur Auswahl, die jeweils 6 LP umfassen:

- IN4INEZS (Echtzeitsysteme)
- IN4INFS (Formale Systeme)
- IN4INKS (Kognitive Systeme)
- IN4INRS (Rechnerstrukturen)
- IN4INTM (Telematik)
- IN4INSEC (Sicherheit)
- IN4INCG (Computergrafik)

Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sollen dich auf das Berufsleben vorbereiten und dir „Kompetenzen“ außerhalb des Fachbereichs geben. Hier musst du 6 LP erbringen. Einige Module werden hier vom so-

nannten House of Competence (HoC) angeboten.

Wahlmodule

Die Wahlmodule können entweder einem Vertiefungsfach oder dem Wahlfach zugeordnet werden. Dabei müssen

- mindestens 3 LP durch Seminare
- mindestens 6 LP durch Praktika
- insgesamt 12 LP durch Seminare und Praktika abgedeckt werden.

Masterarbeit

Am Ende deines Studiums verfasst du die Masterarbeit, deren Umfang 30 LP beträgt. Dafür musst du

- ca. 60 LP erworben haben, davon mindestens 15 aus einem Vertiefungsfach.
- den Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit spätestens 3 Monate nach Ablegen der letzten Prüfung stellen

Übersicht

Vertiefungsfach	Wahlfach	Ergänzungsfach	Schlüsselqualifikationen	Masterarbeit
2 aus 14 mit jeweils 15 LP , davon 5 LP aus geprüften Vorlesungen	bis zu 39 LP	15 LP aus einem anderen Fachgebiet	6 LP , z.B. am House of Competence	30 LP , Anmeldeeregeln beachten
Stammmodule: 3 x 6 LP , nicht die gleichen wie im Bachelor				
Wahlmodule: 3 LP Seminare, 6 LP Praktika, insgesamt 12 LP beide				
Gesamt: 120 LP				

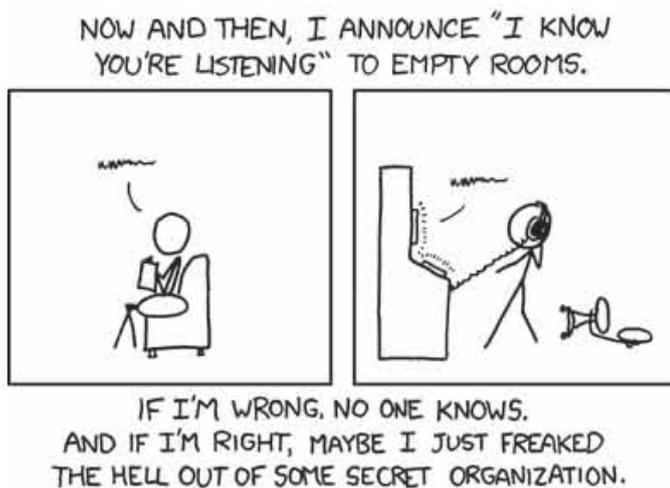
Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar jedes Semester einmal.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

Analysis (ANA) und Höhere Mathematik (HM) „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. Am KIT liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.



Lineare Algebra und Analytische Geometrie (LA) Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

Optimierungstheorie In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungsalgorithmen zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

Stochastik & Co. In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker eher praxisorientiert sind.

Numerik Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung) der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker. Auch die Klausur unterscheidet sich.

Grundbegriffe der Informatik Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind.

Programmieren Eigentlich selbstredend. Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen in Objektorientierung und Java.

Technische Informatik (TI) Die TI befasst sich in den Vorlesungen "Digitaltechnik und Entwurfsverfahren" und "Rechnerorganisation" mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

Das MINT-Kolleg

Ab dem Wintersemester gibt es am KIT (und an der Uni Stuttgart) das sogenannte MINT-Kolleg. MINT steht dabei für „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik“. Das MINT-Kolleg kann studienvorbereitend oder studienbegleitend absolviert werden.

Ziel des MINT-Kollegs ist die Auffrischung von fachlichen Grundlagen in den MINT-Studienfächern und die individuelle Optimierung des Studienbeginns.

Das MINT-Kolleg richtet sich insbesondere an diejenigen Studienanfänger, die in der Schule schon etwas Probleme mit Mathematik, Informatik oder den Naturwissenschaften hatten oder nicht direkt von der Schule an die Uni gekommen sind.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig. Hat man sich aber einmal zu einem Kurs angemeldet, dann werden die Teilnahme und die dort erbrachten Leistungen dokumentiert.

Das Angebot des MINT-Kollegs besteht aus mehreren Teilen.

Im September finden Vorkurse in den Fächern Mathematik, Programmieren und Physik-Chemie-

Praktikum statt. Um daran teilzunehmen, muss man sich in einem der MINT-Fächer für einen Studienplatz beworben haben. Für die Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 20-30 € fällig. Die Teilnehmerzahl bei den Vorkursen ist beschränkt.

Während der ersten beiden Semestern seines Fachstudiums kann man Präsenzkurse besuchen, soweit Plätze vorhanden sind. Bevor man diese besuchen kann, muss man an einem Onlinetest teilnehmen. Man darf gleichzeitig auch die normalen Vorlesungen seines Studiums besuchen und dort auch Scheine machen und Prüfungen ablegen. In diesem Fall wird jedoch eine vorherige Beratung durch den Studiengangsbetreuer empfohlen. Teilnehmer an Präsenzkursen sind vollwertige Studierende. Sie müssen daher Verwaltungsgebühren bezahlen, dürfen sich das Studiticket kaufen und können BAföG beantragen. Die Präsenzkurse sind kostenfrei. Es ist geplant, dass man auch nach Weihnachten zu den Kursen dazustoßen kann, wenn man bei sich bis dahin fachliche Defizite festgestellt hat.

Das Material der Präsenzkurse, oder ähnliches Material zum gleichen Lehrinhalt, wird online gestellt.

Der Lehramtsstudiengang Naturwissenschaft und Technik

Lehramtsstudenten können als drittes Fach das Fach Naturwissenschaft und Technik (NwT) studieren. Es kann nur als Beifach studiert werden.

Die im ersten Semester zu hörenden Veransatltungen sind:

- Allgemeine Biologie I
- Grundlagen der Chemie für Studierende des Maschinenbaus
- Einführung in die Physikalische Chemie: Mathematische Methoden (A)

- Experimentalphysik A
- Übungen zu Experimentalphysik A

Weitere Informationen bekommst du jedoch in der Fachschaft Maschinenbau/Chemieingenieurwesen:

Fachschaft Maschinenbau/Chemieingenieurwesen
Reinhard-Baumeister-Platz 1, Geb. 10.50
Telefon: +49 721 608-43782
E-Mail: fachschaft@fmc.uni-karlsruhe.de



Freundeskreis der Fakultät für Informatik am KIT e. V. (FFI)

Der Freundeskreis vernetzt ehemalige und aktive Studierende, Mitglieder, Lehrende und Freunde der Fakultät für Informatik am KIT miteinander.

Alle Beteiligten profitieren von diesem Netzwerk bei Ihrer Karriereplanung und dem Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten.

Was habe ich als Studienanfänger von der Mitgliedschaft im FFI?

Sie werden regelmäßig zu Veranstaltungen und Workshops eingeladen. Bei diesen Events haben Sie die Möglichkeit, mit Ehemaligen und Dozenten in Kontakt zu treten, die mittlerweile interessante Positionen in Wirtschaft, Forschung und Lehre bekleiden. Sie erhalten wertvolle Tipps aus dem täglichen Berufsleben für Ihre eigene Karriereplanung und Weiterqualifizierung, insbesondere bei der Praktikums- und Jobsuche.

Für Studierende relevante Angebote des FFI

- Ein interessantes Netzwerk mit wertvollen Kontakten
- Veranstaltung von Vorträgen und Workshops
- Unterstützung / teilw. Trägerschaft von Stipendiatenprogrammen der Fakultät
- Übernahme von Patenschaften für Studierende
- Informationen zu News aus der Fakultät per Website und Newsletter

Wie werde ich Mitglied?

Ein Anmeldeformular finden Sie auf unseren Webseiten unter

<http://www.ffi-karlsruhe.de>

Die Mitgliedschaft ist für Studierende kostenfrei.

Kontakt

Freundeskreis der Fakultät für Informatik am KIT

Dr. Thomas Lindner

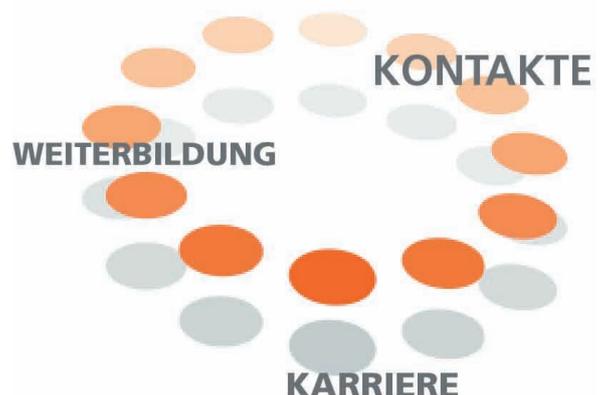
1. Vorsitzender

c/o CAS Software AG

Wilhelm-Schickard-Str. 8-12

76131 Karlsruhe

vorstand@ffi-karlsruhe.de



Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei Fragen zum Studium

Studiengangsbetreuer Mathematik In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang und jedes Profil einen Studiengangsbetreuer, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn du sonstige "technische" Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs.

Erstsemesterberatung Mathematik Für die Beantwortung allgemeiner Fragen von Erstsemestern ist Dr. Bernhard Klar zuständig.

Dr. Bernhard Klar
Allianzgebäude, Zimmer 5A-21
Telefon: (0721) 608 - 42047

Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik In der Fakultät für Informatik steht das Service-Zentrum Studium und Lehre für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Service-Zentrum Studium und Lehre
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 125
Sprechzeiten: Siehe Aushang
Telefon: (0721) 608-44204
E-Mail: beratung-informatik@informatik.kit.edu

Studienbüro Das Studienbüro ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studiengebühren, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prü-

fungsleistungen, Notenauszüge, Anfertigung und Aushändigung der Zeugnisse.

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Studienbüro
Gebäude 10.12
76128 Karlsruhe

Leitung:
Fr. Gheta, Telefon: (0721) 608 - 42075
Mathematik, Informatik (L-Z):
Fr. Schuhmacher, Telefon: (0721) 608 - 47458

Informatik (A-K):
Fr. Seeber, Telefon: (0721) 608 - 42028

Lehramt (A-K):
Fr. Weber, Telefon: (0721) 608 - 43819

Lehramt (L-Z):
Fr. Haaß, Telefon: (0721) 608 - 47462

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9:00h - 12:00h
Do 13:00h - 16:00h

www.zvw.uni-karlsruhe.de/studienbuero.php

zib - Zentrum für Information und Beratung
Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Kurse zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches. Das zib sollte also dein Ansprechpartner sein, wenn du planst deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder am KIT hast.

Marktplatz, Zähringerstraße 65,
76133 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-44930
E-Mail: info@zib.kit.edu
Web: <http://www.zib.kit.edu/>

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei sonstigen Studienangelegenheiten

BAföG-Stelle Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studentenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von im Durchschnitt circa 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig darum kümmern.

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 13:30 - 15:30 Uhr

In dieser Zeit kannst du ohne Voranmeldung bei deinem für dich zuständigen Berater vorbei gehen.

Telefon: (0721) 6909177

Telefonisch erreichst du deinen Berater am besten:
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
Montag und Mittwoch 13:30 - 15:00 Uhr

<http://www.bafoeg.bmbf.de/>

<http://www.bafoeg-rechner.de/>

<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/static.php?page=finanzen-bafoeg-ihrberater>

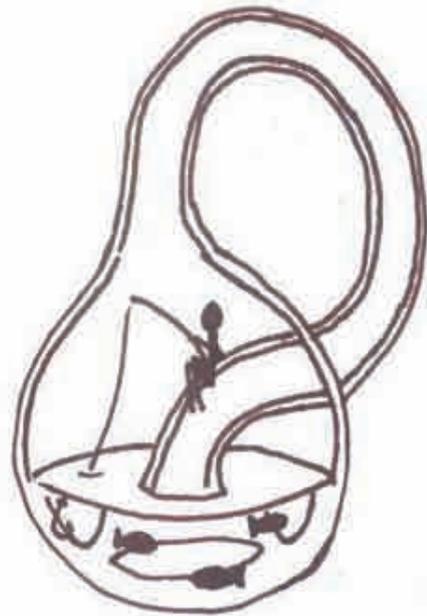
Akademisches Auslandsamt (AAA) Das akademische Auslandsamt berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2, Gebäude 50.20

76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 608 - 44911

<http://www.aaa.kit.edu/>



Behindertenbeauftragte Sie ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

Angelika Scherwitz-Gallegos

Telefon: (0721) 608 - 44832

Engesserstr. 4

76131 Karlsruhe

angelika.scherwitz@kit.edu

<http://www.studiumundbehinderung.kit.edu/>

Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4

Telefon: (0721) 608 - 42760

info@szs.kit.edu

<http://www.szs.kit.edu/>

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Sonstige Beratungsstellen

Unabhängiger Studierendenausschuss (UStA)

Der UStA bietet Studierenden eine günstige Autovermietung, Faxservice, Druckerei, Mensa-Freies, kostenlose Sozial- und Rechtsberatung (z.B. bei Fragen zum Mietrecht), internationale Studierendenausweise, Deutschkurse, ... Er gibt ein eigenes Ersti-Info (KalendUStA) heraus.

UStA-Büro im Mensafoyer

Telefon: (0721) 608 - 48460

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:30 - 14:00 Uhr

<http://www.usta.de/>

PBS - Psychotherapeutische Beratungsstelle

Eine Einrichtung, die vom Studentenwerk getragen wird und Studierenden kostenlose und anonyme Beratung bei Problemen anbietet, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten

Adresse:

Rudolfstraße 20

76131 Karlsruhe

Anmeldung: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: (0721) 93344060

pbs@studentenwerk-karlsruhe.de

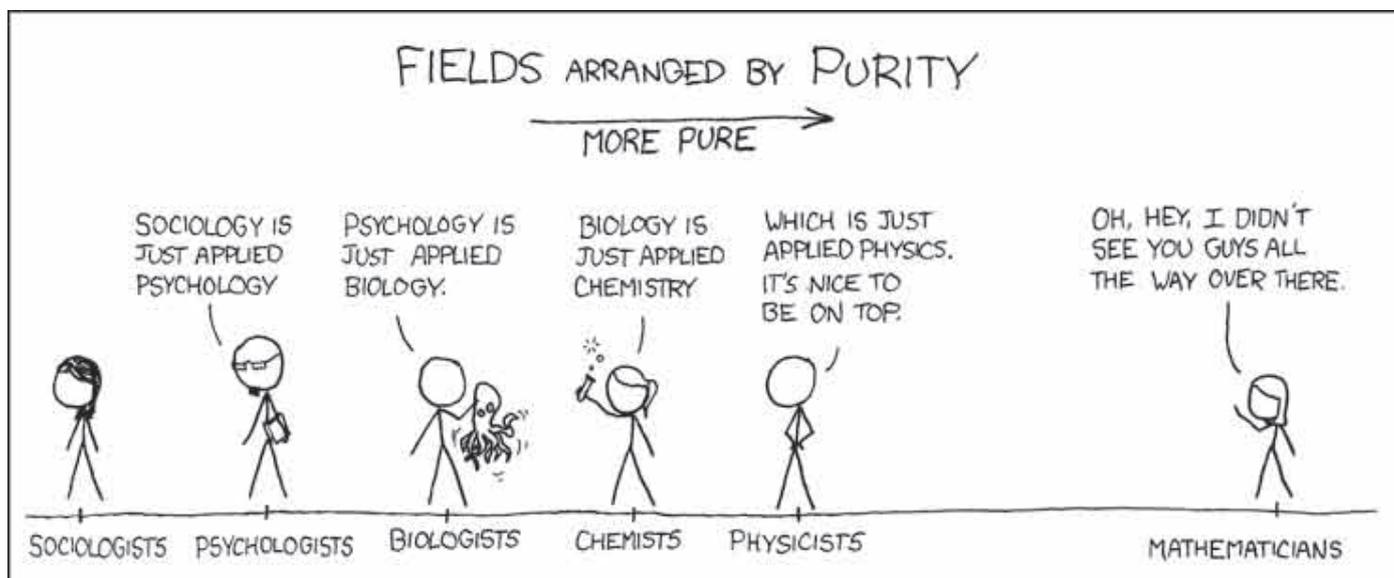
Dozenten, Übungsleiter und Tutoren Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst

an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die Übungsleiter und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du einen Professor nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest du entweder im Web auf der Seite der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur zu inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

Fachschaften Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle, an die man sich immer als Erstes wenden kann... aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.



Uni von A bis Z

AAA - Akademisches Auslandsamt Das AAA ist Anlaufstelle für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt "Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 33.

AKK - Arbeitskreis Kultur und Kommunikation Das AKK-Café befindet sich im Alten Stadion nahe der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Kaffee sowie regelmäßige Schlonze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr. Mehr Informationen auf www.akk.org

AStA - Allgemeiner Studierendenausschuss Der AStA war ursprünglich das zentrale politische Organ der Studentenschaft, das die Interessen der Studenten innerhalb wie auch außerhalb der Hochschule repräsentierte. Seit 1977 besitzt der AStA in Baden-Württemberg nur noch stark eingeschränktes Mitspracherecht und übernimmt vornehmlich kulturelle Aufgaben. In der Folge bildete sich an der Uni Karlsruhe der UStA (Unabhängiger Studierendenausschuss) zur politischen Vertretung. Mehr Informationen zu diesem sogenannten „Unabhängigen Modell“ findest du im KalendUStA oder weiter vorne in diesem Heft.

ATIS - Abteilung Technische Infrastruktur Die ATIS stellt den Studenten der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik für Mathematikbachelor mit Profil Mathematik), ähnlich wie das Rechenzentrum, einen öffentlichen Studentenpool mit ca. 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der Poolraum befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.

<http://www.atis.uka.de/>

Bachelorarbeit Ist eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 3 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit

Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

BAföG - Bundesausbildungsförderungsgesetz Unter „dem BAföG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt "Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 33.

BTMs - Beitragsmarken Da es keine Pflichtsemesterbeiträge gibt, sind diese die wichtigste Finanzierungsquelle der unabhängigen Studierendenvertretung. Sie kosten EUR 4,- pro Semester und werden im UStA-Büro und in den Fachschaften verkauft.

Bibliotheken Sich einige eigene Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die KIT-Bibliothek bietet u.a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten und einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto und Führungen für neue Benutzer. Neben der zentralen "Unibib", die allen Studenten offensteht, gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

KIT-Bibliothek Süd
Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608 - 4 3109

Telefon Leihstelle: (0721) 608 - 4 3111
<http://www.bibliothek.kit.edu/>

Fakultätsbibliothek Informatik
Informatik-Hauptgebäude 50.34, EG
Telefon: (0721) 608 - 43979
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 22:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:30 Uhr
<http://www.informatik.kit.edu/2236.php>

Fakultätsbibliothek Mathematik
Zähringerhaus 01.85
(neben dem Parkhaus Zähringerstraße, Eingang auf der Brücke)
Telefon: (0721) 608 - 43313
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr
<http://www.math.kit.edu/bibliothek/>

Campus Nord/Süd Mit dem Begriff "Campus Süd" wird das Universitätsgelände bezeichnet, "Campus Nord" steht für das Gelände des Forschungszentrums.

CareerService Der CareerService der Universität Karlsruhe versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumssuche.

Computer und WLAN Jedem Student steht der Zugang zu den Poolräumen des Rechenzentrums (SCC) offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account), die mit den Immatrikulationsunterlagen verschickt wird.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (wkit) umfasst mittlerweile große Teile des Campus. Zum Einloggen wird der SCC-Account (Benutzername (u****)/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

Dekan Der Dekan ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in wel-

chem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

Drucken Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im Rechenzentrum ausdrucken (2 Cent je Seite). Die Ausdrücke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medienausgabe im Rechenzentrum abholen. Wenn du einen ATIS-Zugang hat, dann hast du dort 200 Freidruckseiten pro Semester.

Dozenten Ein Dozent (von lat. docere - lehren) ist eine Person, die an Hochschulen und Bildungseinrichtungen des Tertiär- oder Quartärbereichs unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um Professoren, Privatdozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Lehrbeauftragte handeln.

ECTS - European Credit Transfer System System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Universitäten. Siehe Seite 11.

em. - emeritiert Emeritierte Professoren sind im Ruhestand und von der Prüf- und Lehrpflicht entbunden. Trotzdem können Sie weiterhin lehren und prüfen.

ERASMUS - European Action Scheme for the Mobility of University Students Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

Exmatrikulation Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität, d.h. nach ihr ist man kein Student mehr. Sie kann auch von Amts wegen eingeleitet werden, wenn z.B. keine Rückmeldung erfolgt ist oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim zib und den Fachschaften sehr von Vorteil.

Fachschaftssprecher Die Fachschaftssprecher sind eure von euch gewählten Vertreter. Die

Uni von A bis Z

Wahlen finden jedes Wintersemester im Rahmen der Wahlen des Unabhängigen Modells statt.

Fachschaftsräume:

Fachschaft Mathematik
Allianzbau (Geb. 05.20), 1. OG, Zimmer 1C-03.2
Telefon: (0721) 608 - 42664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik
Infobau (Geb. 50.34), UG, Raum -124
Telefon: (0721) 608 - 43974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang

Fachsemester Alle Semester, die ein Student in einem bestimmten Fach studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

Fakultät Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche - vor allem wenn diese sehr klein sind - zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Die Universität Karlsruhe gliedert sich momentan in 11 Fakultäten. Die beiden größten sind die Wirtschaftswissenschaften und die Informatik.

FakRat - Fakultätsrat Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

FSK - Fachschaftenkonferenz Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

FSMI - Fachschaft Mathe/Info Nach dem Selbstverständnis des Unabhängigen Modells sind alle Studenten Mitglied einer Fachschaft, die seiner Fakultät bzw. seiner Fachrichtung zugeordnet ist. Für Mathematik und Informatik ist die gemein-

same Fachschaft Mathe/Info euer Ansprechpartner.

Hier gibt es Hilfe bei der Studienplanung und -gestaltung, bei der Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß.

<http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/>

FSR - Fachschaftsrat Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Er findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Jeder Student hat Mitspracherecht und jeder Student unserer Fachrichtungen kann mitbestimmen und ist herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen: zurzeit jeden Mittwoch, 17:30 Uhr in der Mathe-FS.

KIT-Card Die KIT-Card (früher "FriCard") ist euer Studentenausweis. Er dient euch als Mensakarte, Bibliotheksausweis, Codekarte und zur Identifikation bei Prüfungen.

Habilitation Hat ein Studienabsolvent bereits erfolgreich promoviert, so hat er anschließend die Möglichkeit der Habilitation, die im Regelfall Voraussetzung dafür ist, einen Professorenstatus zu erlangen. Die Habilitation weist - auch ob der mehrjährigen Vorbereitungszeit - viele Parallelen zur Promotion auf. Eine eigene, umfangreiche wissenschaftliche Arbeit, die sog. Habilitationsschrift, die zu einem Themenkreis neue Forschungsergebnisse bringt, ist Kern eines Habilitationsversuchs. Bei einer Junior-Professur ist die Habilitation hingegen keine Voraussetzung, aber sie ist hierbei integraler Bestandteil der Professur.

Härtefallantrag Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wiederzuerlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

HiWi - Hilfwissenschaftler Wissenschaftliche Institute und andere Einrichtungen des KIT stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder Hilfwissenschaftler, ein. Diese helfen dann beispielsweise Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern bei ihrer lehrenden oder wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z.B. häufig als Tutoren angestellt.

HoC - House of Competence Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiterbildung. Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und externe Weiterbildungskunden werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Schaltzentrale für Schlüsselkompetenzen.

Straße am Forum 3; Geb. 30.96
Telefon: (0721) 608 - 45432
<http://www.hoc.kit.edu/>

Hochschulsemester Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

Immatrikulation, auch Einschreibung Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation Student der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

Informatik-Fakultät

Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 43976
<http://www.informatik.kit.edu>

Das Informatikgebäude am Schloss und das Steinbuch Centre for Computing sind in den Gebäuden 20.20 bzw. 20.21.

ISIC - International Students' Identification Card Ein im Gegensatz zur KIT-Card auch international anerkannter Nachweis des Studierendenstatus. Sie ist beim UStA erhältlich.

KIT - Karlsruher Institut für Technologie Das Karlsruher Institut für Technologie ist die Kooperation zwischen der Universität Karlsruhe und dem Forschungszentrum Karlsruhe. (www.kit.edu)

Kopieren Kopieren und binden lassen kann man im SB-Copy-Shop im Foyer der Mensa beim Ausgang zur Linie 3 oder in einem der Copyshops in der Kaiserstraße am Südenende des Campus.

KVV-Studiticket Das Studiticket des KVV kostet 122,10 €, gilt für sechs Monate und erlaubt es dir im gesamten Netz des KVV zu fahren. Ohne Studiticket hast du mit der kostenlosen KVV-Bescheinigung (gibt es online im Studierendenportal) dieses Recht täglich von 18 Uhr bis 5 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags den ganzen Tag.

Lehrstuhl Die Stelle einiger Professoren mitsamt den ihm zugeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von Mitarbeitern und dem Professor eines Lehrstuhls betreut.

Leistungspunkte (LP) Leistungspunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an. Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstudium 120 LP erbringen.

Mathematik-Fakultät

Allianz-Gebäude (Geb. 05.20)
Kaiserstr. 89-93
Telefon: (0721) 608 - 43800
<http://www.math.kit.edu>

Der "alte Mathebau" ist der ehemalige Sitz der Mathe-Fakultät, das Gebäude 20.30 in der Englerstraße 2.

Masterarbeit Ist eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Master-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 6 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

Uni von A bis Z

Matrikelnummer Bei der Einschreibung werdet ihr mit einer bestimmten Matrikelnummer versehen. Diese wird zur Identifikation, z.B. bei Prüfungen, verwendet.

Mensa Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das UStA-Büro, die Cafeteria, das Studentenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo-Fr zwischen 11 Uhr und 14 Uhr (wobei es ab 13 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo-Do zwischen 16 Uhr und 19.30 Uhr.

Als Lernraum ist die Mensa montags bis freitags von 15.30 Uhr bis 24.00 Uhr nutzbar. Nutzungsberechtigt sind alle Studierende, die mit einer KIT-Card eine Zugangsberechtigung zur Universitätsbibliothek haben.

Speiseplan: <http://mensa.akk.org/>

N.N. lat. „nomen nominandum“ = „zu benennender Name“ N.N. taucht des öfteren in Vorlesungsverzeichnissen auf. Bei diesen Veranstaltungen ist noch nicht entschieden, wer sie halten wird.

PBS - Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS ist eine vom Studentenwerk getragene Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es im Abschnitt "Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 33.

Präsidium Das Präsidium bildet den Vorstand des KIT. Momentan gibt es zwei Präsidenten: Professor Dr. Horst Hippler und Professor Dr. Eberhard Umbach. Sie werden von vier Vizepräsidenten unterstützt.

Promotion lat.: „promotio“ - Erhebung. Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor“ in einem bestimmten Studienfach und dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit. Eine Promo-

tion dauert selten weniger als zwei Jahre, kann sich aber auch bis zu fünf Jahre hinziehen.

Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, die nicht alle notwendig Professoren sind. Er entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen.

Rechenzentrum (RZ) siehe SCC - Steinbuch Centre for Computing

Rechnerabteilung Mathematik Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das RZ/SCC und befindet sich im Allianzgebäude im 5. Stock.

<http://www.math.kit.edu/rechnerabt/>

Regelstudienzeit Die Regelstudienzeit gibt einen Richtwert für die Länge eines Studienganges an. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit acht, für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen Prüfungen und die Bachelor-bzw. Masterarbeit.

Rückmeldung Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert, sowie die Verwaltungskosten und den Studentenwerksbeitrag bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

SCC - Steinbuch Centre for Computing Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Centre am KIT.

Das SCC stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu UNIX- und Windows-Rechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN-, Modemeinwahl und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz und Internet zur Verfügung. Deinen SCC-Zugang bekommst du mit deinen Immatrikulationsunterlagen.

Gebäude 20.21
Zirkel 2
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8:00 - 20:00 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr

Weitere Details: <http://www.scc.kit.edu/>

Senat Er bestätigt die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan sowie zum Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans. Ihm gehören auch drei studentische Vertreter an.

Software Als Student bekommst du viele, vor allem studienrelevante Software (z.B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im Rechenzentrum oder z.B. unter rzunika.asknet.de.

Sozialbeitrag Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studentenwerk (Wohnheim, Mensa, ...) mitfinanziert.

Studentenwerk Das Studentenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, ... und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung sowie Onlineservices für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909 - 0
<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/>

Studienbüro Das Studienbüro ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt "Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 33.

StuPa - Studierendenparlament Das StuPa wird einmal im Jahr bei den unabhängigen Wahlen im Januar gewählt. Es ist das höchste gewählte Beschlussorgan der Studentenschaft und hat somit

hochschulpolitische Entscheidungen zu treffen (z.B. wählt es die UStA-Referenten).

Tutorien (lat.: „tueri“ - schützen) Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei der ein Student höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholt, Übungsaufgaben macht oder bei inhaltlichen Fragen weiterhilft. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher Verständnisfragen zu klären.

Übung: In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen an Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an den Übungsleiter gestellt werden. Sie werden meistens von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Doktorand gehalten.

U(nabhängiges)-Modell Das unabhängige Modell stellt die Vertretung der Studierenden am KIT dar. Weitere Informationen findest du im KalendUSTA oder weiter vorne in diesem Heft.

UStA - Unabhängiger Studierendenausschuss Der UStA ist eines der zentralen Organe des unabhängigen Modells. Mehr dazu auf Seite 8.

ZAK - Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale. (<http://www.zak.kit.edu/>)

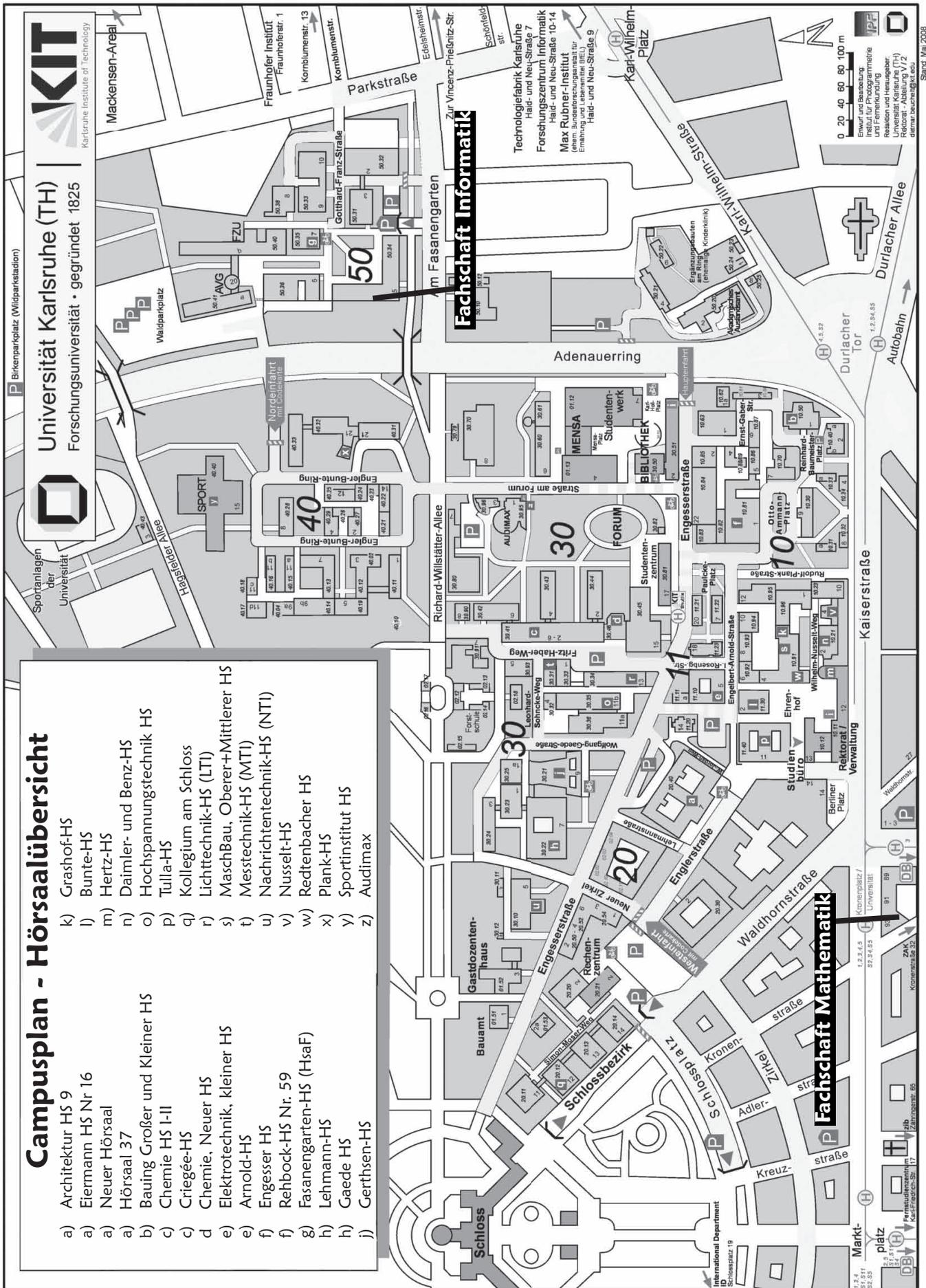
zib - Zentrum für Information und Beratung Das zib ist eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt "Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 33.

Z10 - Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen, Räume für Veranstaltungen mieten und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen.

Campusplan



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825



Campusplan - Hörsaalübersicht

<ul style="list-style-type: none"> a) Architektur HS 9 a) Eiermann HS Nr 16 a) Neuer Hörsaal a) Hörsaal 37 b) Bauge großer und kleiner HS c) Chemie HS I-II c) Criegée-HS d) Chemie, Neuer HS e) Elektrotechnik, kleiner HS e) Arnold-HS f) Engesser HS f) Reinbock-HS Nr. 59 g) Fasanengarten-HS (HsAF) h) Lehmann-HS h) Gaede HS j) Gerthsen-HS 	<ul style="list-style-type: none"> k) Grashof-HS l) Bunte-HS m) Hertz-HS n) Daimler- und Benz-HS o) Hochspannungstechnik HS p) Tuilla-HS q) Kollegium am Schloss r) Lichttechnik-HS (LTI) s) Maschbau, Oberer+Mittlerer HS t) Messtechnik-HS (MTI) u) Nachrichten-technik-HS (NTI) v) Nusselt-HS w) Redtenbacher HS x) Plank-HS y) Sportinstitut HS z) Audimax
---	--

Fachschaft Informatik (highlighted on map)

Fachschaft Mathematik (highlighted on map)

KIT Karlsruhe Institute of Technology

0 20 40 60 80 100 m

Stand: Mai 2008

Stundenplan Mathematik

Hier findest du die in diesem Semester angebotenen Veranstaltungen, die für dich interessant sein könnten. Hinzu kommen noch Tutorien. Mehr Informationen, welche Vorlesungen du hören musst, findest du in den jeweiligen Artikeln zum Studiengang. Da uns auch Fehler passieren können oder sich Termine ändern können, solltest du deinen Stundenplan noch einmal mit dem offiziellen Vorlesungsverzeichnis abgleichen (<http://studium.kit.edu/> oder auf den Fakultätsseiten).

Hauptfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-9:30		Ana I Vorlesung Neue Chemie	LA I Vorlesung Daimler-HS	Ana I Vorlesung Neue Chemie	LA I Vorlesung Tulla-HS
9:45-11:15					
11:30-13:00	IAM Vorlesung Hertz-HS	IAM Übung Hertz-HS			
14:00-15:30					
15:45-17:15	LA I Übung Neue Chemie				Ana I, Übung Benz-HS

Nebenfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-9:30			Physik I Übung		LEN Benz-HS
9:45-11:15	TM I Vorlesung Audimax	Physik I Vorl. Gerthsen-HS	SSK Daimler-HS	Physik I Vorl. Gerthsen-HS	GBI Übung HSaF
		Digitaltechnik Daimler-HS	VWL I Audimax	LEN Daimler-HS	
		SSK Übung Benz-HS			
11:30-13:00	Theo. Physik A Neue Chemie			Digitaltechnik Daimler-HS	
	SSK Benz-HS				
14:00-15:30	Programmieren HSaF	ReWe Vorlesung Audimax	GBI Vorlesung HSaF	BWL A Gerthsen-HS	TM I Übung Tulla-HS, Daim- ler-HS
				TM I Vorlesung Audimax	
				LEN Benz-HS	
15:45-17:15		VWL I Audimax	ReWe Übung Audimax		

Ana=Analysis, LA=Lineare Algebra, TM=Technische Mechanik, LEN=Lineare elektrische Netze, SSK=Statik starrer Körper, ReWe=Rechnungswesen, BWL=Betriebswirtschaftslehre, VWL=Volkswirtschaftslehre, GBI=Grundbegriffe der Informatik, IAM=Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik

Stundenplan Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-9:30		HM I, Vorlesung HSaF	LA I, Vorlesung Benz-HS		LA I, Vorlesung HSaF
9:45-11:15					GBI I, Übung HSaF
11:30-13:00					
14:00-15:30	Programmieren HSaF		GBI, Vorlesung HSaF		
15:45-17:15	LA I, Übung Benz-HS				HM I, Übung HSaF
17:30-19:00				HM I, Vorlesung HSaF	

HM=Höhere Mathematik LA=Lineare Algebra, GBI=Grundbegriffe der Informatik

Checkliste für den Studienanfang

Möglichst bald

Bafög-Antrag Wenn du einen Bafög-Antrag stellen willst, solltest du diesen möglichst schnell beim Amt für Ausbildungsförderung (Studentenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa aus.

Studiengebührenbefreiung Wenn du zwei Geschwister hast, welche nicht selbst schon aufgrund dieser Regelung von Studiengebühren befreit sind, kannst du dich von Studiengebühren befreien lassen. (Dabei müssen die Geschwister nicht selbst studieren!) Der Antrag muss spätestens in der O-Phasen-Woche beim Studienbüro abgegeben werden. Bei Fragen wende dich einfach an deine O-Phasen-Tutoren oder an die Fachschaft.

Wohnsitz anmelden Wenn du zum Studieren umgezogen bist, musst du dich innerhalb einer Woche nach Zuzug anmelden. Wenn du deinen Erstwohnsitz nach Karlsruhe verlegst, bekommst du auch ein Willkommenspaket.

GEZ anmelden Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch bei der

GEZ anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.

In den ersten Wochen

In der Bibliothek anmelden Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen zu können und Bücher ausleihen zu können, musst du deine KIT-Card freischalten lassen.

ATIS-Account beantragen Als Informatikstudent kannst du den ATIS-Pool nutzen, auch dafür musst du dich erst anmelden. Falls du möchtest kannst du auch gleich deine KIT-Card freischalten lassen, um den Pool auch außerhalb von dessen Öffnungszeiten betreten zu können

KIT-Card für Allianzbau freischalten Um in das Allianzgebäude/Neues Mathegebäude zu gelangen, musst du deine KIT-Card am Automat neben dem Eingang am runden Gebäudeteil freischalten lassen (einfach davor halten und einen Tag warten).

Außerdem raten wir dir, dich auf unsere **Mailinglisten** einzutragen (www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen).